

# Zum Schul-Anfang:

**Bacher's vorschriftsmässige Turn-Kosen**  
für Mädchen und Damen in Cheviot, Trikot und Satin.  
**Bacher's gestrickte Knaben-Anzüge :: ::**  
anerkant bestes Fabrikat.

Rabatt-Marken. **Sporthaus Julius Bacher,** Halle a. S., Leipzigerstr. 102. Rabatt-Marken.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 31. März.

### Das neue Reformrealgymnasium.

Binnen Kurzem wird in Halle ein Schulneubau seiner Bestimmung übergeben werden, der nicht nur äußerlich eine Zierde der Stadt bilden, sondern auch in seiner inneren Einrichtung und Ausattung allen Anforderungen genügen wird, die an eine moderne Schule gestellt werden. Es handelt sich um das neue Reformrealgymnasium, das an der Friesenstraße, auf dem Gelände von Freyberg's Garten, errichtet worden ist.

Man hat dazu das gegebene Grundstück in größtmöglicher Weise auszunutzen gesucht. Um zu erreichen, daß die Hinterfronten der hohen Privathäuser, die auf 3 Seiten den Bauplatz umschließen, wenig oder gar nicht in die Erscheinung treten, hat man die Flügel des Hauses hart an die Giebelgegend und Spiel- und Turnhof an die Straße gelegt. Hierdurch wurden die Klassen dem Geräusch des allerdings nur geringen Straßenverkehrs entzogen und der Platz zwischen den vorhandenen Hofhäusern und dem neuen Gymnasium um eine bedeutende Fläche erweitert. Für sämtliche Klassen ergab sich somit eine vollständige Omlage und eine durchweg einseitige Besauung. Die Flure, das Haupttreppenhaus und die Aborte erhalten Licht und Luft von zwei auf der Westseite angeordneten Lichtlöchern.

Die gesamte Grundstücksgröße beträgt 3275 Qm., von denen 1809 Qm. auf die bebauten Grundfläche, 237 Qm. auf die Lichtlöcher und 1429 Qm. auf den Turn- und Spielhof entfallen. Die 18 vorgeesehenen Klassen können insgesamt 720 Schüler aufnehmen. An Sportplätze würden bei voller Belegung der Schule rund 2.000 Qm. auf jeden Schüler entfallen. Das Gebäude besteht, wie schon im Vorherigen kenntlich, den einzelnen Unterrichtszielen entsprechend aus drei Teilen. Der Mittelteil enthält: die Klassenzimmer, Direktor-, Lehrer- und Konferenzzimmer, sowie Bibliothek, der fällige Flügel: Turnhalle, Aula und Zeichenstube, der nördliche Flügel: die Geschichts-, Sammlungs- und Arbeitszimmer für den chemischen, naturwissenschaftlichen und physikalischen Unterricht.

Der Mittelbau umfaßt außer dem Keller vier volle Geschosse; der fällige Flügelbau ist zweigeschossig mit ausgebautem Dachgeschoß, der nördliche Flügelbau hat Keller, drei Geschosse und ebenfalls ein ausgebautes Dachgeschoß. Das ganze Gebäude ist mit Ausnahme des Daches feuerfest und unzerbrechlich ausgeführt. Als künstliche Beleuchtung ist elektrisches Licht vorgeführt. Die Erwärmung aller Räume geschieht durch eine Niederdruckdampfheizung. Die Luftzuführung erfolgt direkt von außen durch regulierbare Zugluftkanäle vor den in den Fensterrahmen aufgestellten Heizkörpern. Die verbrauchte Luft wird durch einzelne in den Mauern hergestellte Kanäle über das Dach abgeführt.

Drei Eingänge für jeden Gebäudeteil einer, führen vom Schulhof in das Gebäude. Um den Verkehr in den Eingängen nicht zu stören, liegt neben der Tür des Südfügel noch ein Nebenabgang für die Turnhalle und den Fahrtrabweg. Eine ansehnliche hölzerne Halle erleichtert das Herausbringen der Turngeräte nach dem Turnhof und das Einbringen der Fahrräder. Die Hausanschlusswohnung liegt im Kellergeschoß des Nordflügels, jedoch zu ebener Erde und mit direktem Zugang von der Straße. Im Keller des nördlichen Mittelbauteiles liegen außerdem noch die Räume für die Heizung und Koffenlageräume. Am Anschluß daran ist ein Ausgaberaum für Milch und Frischmilch vorgesehen. Den Keller des nördlichen Mittelbauteiles nimmt ein großer Raum zur Unterbringung für Fahrräder ein. Mit dem Kellerjohden auf einer Höhe liegt die etwa 300 Qm. große Turnhalle. Vor der vom Erdgeschoß aus zugänglichen Empore befinden sich die Garderoberräume für die Schüler und den Turnlehrer.

Im Erdgeschoß des Mittelbaues befindet sich der Haupteingang mit Vorhalle. Rechts und links der Haupttreppe liegen Klassenzimmer, ein Karten- und ein Sammlungsraum, sowie in der Vorhalle das Schuldenzettelzimmer. Der nördliche Flügel nimmt die Räume für den chemischen Unterricht auf. Diese bestehen aus einem Lehrsaal, einem anstehenden Vorbereitungsraum, einem Sammlungsraum

und dem Arbeitszimmer für die praktischen Versuche der Schüler.

In beiden Stirnseiten des Flures für den Mittelbau sind in jedem Geschos Tribünen für die Schüler. Hier liegen auch die Toiletten für Lehrer und Schüler. Die Regulierung des Wasserzulaufes für diese und für die Trinkenbrunnen auf dem Flure, sowie auf dem Hofe erfolgt selbsttätig auf elektrischem Wege von der Schlußuhr aus. Diese legt auch elektrisch die verschiedenen Leuchteerker auf den Fluren, der Turnhalle und dem Schulhof in Bewegung.

Das erste Obergeschoß umfaßt im Mittelbau das Direktorzimmer mit Vorzimmer, das Lehrerpräsidium, die Lehrerbibliothek und das Konferenzzimmer. Außerdem liegen hier noch zwei Klassenzimmer und die Schülerbibliothek. Die Aula im Südfügel hat eine Größe von 300 Qm. und ist mit einer Empore für Sänger und mit einem Orgelharmonium ausgestattet. Am Nordflügel befinden sich die Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Das zweite Obergeschoß hat im Mittelbau fünf Klassenzimmer, ein Sammlungsraum für den physikalischen Unterricht. Die übrigen Räume dafür liegen im anstehenden Nordflügel.

Im dritten Obergeschoß befinden sich im Mittelbau sechs Klassenzimmer, im Südfügel fünf, die beiden Zeichnenräume, der eine für Freihandzeichnen hat Nordlicht, der andere für das Linearschreiben hat Nordlicht. Im Dachgeschoß des Mittelbaues befindet sich der Gesangsraum.

Ueber dem höchsten Teil des Daches vom Mittelbau befindet sich das Observatorium. Von der obersten Plattform läßt sich ohne Behinderung in der Geklinie die nähere und mehrere Stunden im Umkreis sich dem Auge darbietende weitere Umgebung der Stadt betrachten. Auch zur Beobachtung der Himmelsgeirne bietet sich von hier aus die beste Gelegenheit. Unter der Plattform befindet sich noch ein Raum zur Unterbringung von den zu Messungen und Beobachtungen dienenden Apparaten.

Die Aufstellung der Pläne und die Ausführung des Neubaues erfolgten durch das fällige Hochbauamt unter der Oberleitung des Stadtbaurats Zacharia und nach dessen Fortgang vom 1. April 1912 ab unter Oberleitung des Stadtbaurats Joch. Die Bearbeitung lag in der Hand des Stadtbaurats Quambusch, dem die Architekten Bachfeld und Engelmann, sowie der Techniker Deeg zur Seite standen.

Halle braucht sich mit diesem neuen Schulbau vor anderen Großstädten nicht zu verstecken. Er ist der modernsten einer und erfüllt vor allem die Forderungen nach Licht und Luft in weitgehendem Maße. Für das körperliche Wohl der Schüler ist reichlich gesorgt, so daß der alte Spruch „mens sana in corpore sano“ volle Geltung behalten kann.

### Noch eine Klage gegen die Stadt.

Wie die Oberlehrer, so haben auch die seminarisch gebildeten ordentlichen Lehrern den städtischen höheren Schulen gegen den Magistrat Klage erhoben, da er sich weigert, diesen Lehrern die Gehaltserhöhung, die den Volks- und Mittelschullehrern zuteil wurde, für 1908 zu gewähren.

Die seminarisch gebildeten Lehrer hatten bis zu diesem Jahre ausschließlich einer Amtsunlage dieselbe Befoldungsordnung wie die Volksschullehrer. Der Magistrat und die Stadtniederbunden beschloßen im Juni 1909, den Lehrern an der höheren Schulen die Befoldungsordnung des staatlichen Normalelats von 1909 zu gewähren, während die anderen seminarisch gebildeten Lehrer und Lehrerinnen nur die gesetzlich notwendigen Gehaltserhöhungen von 1908 und die Ortszulagen von 1910 an erhielten. Nun wünschen die Lehrer an höheren Schulen die auf Grund des neuen Lehrerbefoldungsgesetzes erfolgte Gehaltserhöhung für 1908. In anderen Städten sind ähnliche Klagen erhoben worden: In Erfurt gewannen die Lehrer den Prozeß, in Stettin dagegen wurden die Lehrer abgewiesen. In Magdeburg wurde bei den Oberlehrern in letzter Instanz keine einheitliche Entscheidung erreicht, das Reichsgericht entschied teils zuunsten der Stadt, teils wurde einzelnen Oberlehrern die Nachzahlung für 1908 zuerkannt.

Bei der Klage der hiesigen ordentlichen Lehrer an hoh-

ren Schulen handelt es sich um ein Objekt von 2500—3000 Mark.

### Son der Fahrtschule.

Im Frühjahr 1911 ist hier nach dem Vorgange anderer größerer Städte eine Fahrtschule ins Leben gerufen worden und es haben bereits mehrfache Lehrgänge stattgefunden, die aus praktischen Lehrgängen auf einem Fahrplate und aus theoretischem Unterricht bestanden. Den Fahrtschülern wurden Zeugnisse über die erfolgreiche Teilnahme ausgestellt.

Die Fahrtschule bezweckt, Geschirrführern aller Art und solchen, die mit Pferden umzugehen haben, eine möglichst gründliche und vielseitige Ausbildung im Fahrtdienste wie auch in der Behandlung der Zugtiere unentgeltlich angedeihen zu lassen. Hierdurch soll vor allen Dingen den Gefahren entgegengewirkt werden, die in dem großstädtischen Straßenverkehr, wenn ungeübnete und für die Verantwortlichkeit ihres Berufes verständnislose Leute mit ihren Fuhrwerken den Fahrdamm beherrschen. Daß dies hier noch vielfach der Fall ist, kann leider nicht bestritten werden. Fast täglich haben die Zeitungen von Unfällen zu berichten, die auf schamlosigen Fahrten zurückzuführen sind. Und wer aufmerksamem Auge durch die Straßen der Stadt geht, wird zahlreiche Geschirrführer finden, deren Verhalten aller Rücksichtnahme, die sie dem sonstigen Verkehr schulden, beraubt ist. Auch vielfache Tierquälereien sind auf den Mangel ausgebildeten Fahrtschülern zurückzuführen.

Eine Vereinigung, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, hier die bessernde Hand anzulegen, mühte allseitiger Anteilnahme sicher sein. Leider ist es bisher nicht an dem gesehen, sondern wie fällig in der Generalversammlung der hiesigen Fahrtschule mit Beobachtern zur Sprache kam, ist es hier noch immer die Einwohnerschaft gleichgültig gegenüber. Bei den Geschirrführern herrscht zumeist die Ansicht vor, daß Fahren ein Geschäft sei, das nicht erlernt zu werden brauche. Man legt sich auf den Post und fährt los, wie er freilich, das steht auf einem anderen Blatt. Aber auch die weitaus größte Zahl der hiesigen Fuhrwerksbesitzer ist bisher den Vorteilen noch nicht näher getreten, die ihnen selbst die Teilnahme ihrer Angehörigen an dem Unterrichte in der Fahrtschule bieten würde. Ihr Interesse für die Befolgung des Fahrtschulgesetzes ist eherer wohl hauptsächlich an der Unbequemlichkeit, die es ihnen bereiten würde, ihren Kutscher während der Unterrichtszeiten dann und wann aus dem Betriebe ziehen zu müssen. Und doch trägt diese tatsächlich so geringe Befolgung herнад die besten Früchte, wenn dem Kutscher in der Fahrtschule eine bessere praktische Fertigkeit des Fahrens zuteil geworden ist, und wenn er gelernt hat, die Verkehrsverhältnisse zu beachten, weil ihm das Verständnis für ihren Zweck aufgegangen ist, während er sie vor dem widerrillig nur als eine unnötige Last angesehen hatte. Gar mancher Verger, manche Ausgabe wird herнад dem Fuhrwerksbesitzer erparat und auch in der Behandlung des oft so wertvollen Pferdmaterials wird er den Einfluß der Fahrtschule spüren.

So kann den Fuhrwerksbesitzern und allen Pferdestreunden nur dringend angeraten werden, die Beitreibungen der Fahrtschule tatkräftig zu fördern. Denn nur, wenn eine möglichst große Anzahl von Wagenführern als solche ausgebildet sind, kann eine Besserung der Verkehrsverhältnisse erhofft werden. Aber auch an die gesamte Bürgererschaft ergeht die gleiche Mahnung. Denn ein jeder hat ein großes persönliches Interesse, das der vermehrten in einem solchen Eingange finden. So mancher folgenreichere Straßenunfall wird ausbleiben, wenn die Kunst des Fahrens auch hier eine bessere Würdigung findet.

Selbstverständlich braucht die Fahrtschule nicht allein den Zuspruch von Schülern, sondern auch hinreichende Mittel, um ihren Zielen näher zu kommen. Daher sei der Beitritt oder die Hergabedon Spenden hiermit bestens empfohlen. Anfang April soll ein neuer Lehrgang beginnen.

Anmeldungen und Sendungen nimmt der Schriftführer des Vereins, Herr Direktor Pfeiffer, Freimühlstraße 87, entgegen. Zu näherer Auskunft sind auch Herr Stadtrat Engler, Trothaerstr. 62, der Vereinsvorsitzende und sein Stellvertreter, Herr Ober-Polizeipinspector Grönigow, Dreyhauptstraße 6, gern bereit.

Die Vorteile in unserem **Total-Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe werden anerkannt. Trotz grossen Zanspruch haben wir noch grosse Vorräte in

**Schul-Kleidung** für Knaben und Mädchen, **Turn-Kleidung** für Mädchen,

**Bleyle's Knaben-Anzüge**

zu **staunend billigen Preisen** abzugeben.

**Geschw. Jüdel,** Halle a.S., Leipzigerstrasse 101.



# NEUESTE MODEN

Schon seit längerer Zeit meint es „Frau Mode“ recht gut mit uns, da sie uns nicht mehr so scharf eine Richtung als „modern“ vorschreibt, und ist es daher nicht mehr so schwer, sich der Mode entsprechend, elegant oder bescheiden, und vor allen Dingen „der Figur angepasst“, zu kleiden. In diesem Frühjahr ist jedes Modell vereinfacht, das heißt, nicht übertrieben in seinen Abweichungen. Kostüme werden allerdings etwas phantastischer gewählt, Tailor-mades, die ja ewig modern, werden getragen, doch sieht man mehr die französischen Formen, Bulgaren, Russenjaden und die Cutaways, letztere haben angelegte Schöße, oder sind auch nur auf den Hüften geteilt. Die Stoffe sind weich und schmiegsam, das Karo spielt eine große Rolle, wird auch viel mit einfarbigen Stoffen zusammen verarbeitet, und bringen die Stofffabrikanten dazu zwei zusammengehörige Stoffe auf den Markt. Die Röcke werden noch ziemlich eng, jedoch etwas länger getragen, werden vielfach gerafft und haben Knopfschmuck, d. h. zur Wade passend. Ganze Wisseröde scheinen sich nicht einzuführen, doch Wisseres stufenweise angebracht, z. B. aus der hinteren Watteaujaute herauskommend, lassen die Figur recht vorteilhaft erscheinen. Seide wird recht viel verarbeitet, schwere Ottoman-Seidenjerse, vor allen Dingen für Mäntel und Kostüme Charmeuse und Satin, Grenadine nach wie vor für Besuchs- und Gesellschaftskleider, Crepe de Chine mit großen Arabesten, überhaupt alle Gewebe broschiert, scheinen eine begehrte Neuheit der Sommerfaison zu sein. Der unbequeme Stehragen ist verschwunden und man hat sich daran gewöhnen müssen, das auch „halsfrei“ kleidbar ist. Die Kermet der Kleider und Blusen sind



Du-felgrünes Kostüm für junge Damen. Jede mit Wattegarmentierung und im Rücken ein Kiesel. Der Rock hat eine runde Lunette.

Mantel aus graumeliertem Stoff, mit farbiger Rückseite, aus der die Revers und Kermelausschlüge sind. In der Umfengraben und im Rücken ein Kiesel.

meistens lang, die Blusen haben Kimonoschnitt mit neuartigen Schmectertlingsärmeln. Leichte Spitzenkaffe werden zu etwas weiteren Kermeln verarbeitet, wahrscheinlich wohl für die Winterfaison eine Prophezeiung. Der Taillenschluß ist recht lang, breite, traufe Gürtel u. sogenannte Bulgaren-schärpen sind recht beliebt und scheint sich sogar das sehr kleidbare Fichu Marie-Antoinette wieder einzuführen, und auch hierzu passend tauchen schon vereinzelt die hohen Fichuren wieder auf. Sollte diese Mode durchgreifend werden, so bedauere ich alle Damen, die ihren Bedarf in kleinen Sommerhüten gebekt haben, aber vorläufig ist es eine große Beruhigung, daß selbst die bekanntesten Modellschöpfer dieser Branche keine großen Hüte bringen. G. R.

Frühjahrestostüm aus schwarz-weiß gestreiftem Kammgarn. Jede mit langem Schößchen und Kollamentenschluß. Der Rock ist vorn schräg durchschnitten.

Kleid aus Boile, mit Bauernstoff garniert und einem weißen Westchen

Tenniskleid aus Flanelstoff. Das Kleid hat Rock und Bluse. Der Rock wird vorne seitlich geschlossen und hier mit acht großen Hornknöpfen besetzt. Die halsfreie Bluse hat Kimonoschnitt und wird der lange Blumenärmel oberhalb des Ellenbogens angelegt. Die Bluse ist gleichfalls vorne zu schließen und hier mit Knöpfen zu garnieren. Ein breiter Vingerie, tragenziert das hübsche Kleid.



Kinderkleid aus rotem Cashemire. Die kleine Tasche und der Stehragen, sowie der Unterärmel, sind aus creme Spitzenstoff zu arbelten. Ein schwarzer Ledgürtel mit Schnalle verdeckt den Rockansatz.

Mädchenkleid aus blauem Chokolit. Die schmale Vorderbahn legt sich schön fort. Der dreiteilige Rock ist leicht gereiht zu arbelten. — Rote Knöpfe und Defen in gleicher Farbe dienen zur Garnierung.

Kinderfittchen aus blau Leinen, mit weißer Sontageturbedei garniert. Das Kleidchen hat Kimonoschnitt.

## Mass-Anfertigung eleganter Kleider und Kostüme

nach den neuesten Modellen unter Leitung erster Direktrizen und Zuschneider.

Halle a. S.,  
Marktplatz 21.

# A. Huth & Co.,

Halle a. S.,  
Gr. Steinstr. 26/27.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
Heute Montag Abschiedsvorstellung:  
**„Der Junggesellen-Club“** Operetten-  
Novität „Ein Säugling“, Schwank.

Dienstag, den 1. April, abends 8 Uhr: **Première.**  
**„Grosse Rosinen“**

Grosse Originalposse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten  
von **Rud. Bernauer u. Rud. Schanzler.**  
Musik von **Willy Brodschneider** und **Walter Kollo.**  
Das Stück wurde im Berliner Theater in Berlin über 400 mal  
bei ausverkauftem Hause gegeben.

**Gesangsschüler:**  
1. Pauline geht tanzen. 4. Schlaf, Kindlein, schlaf.  
2. Das Stadtbahn-Couplet. 5. Dein Vater ist ein Graf.  
3. Mit „de“ Finger mit „de“. 6. Das Kienkopf-Duett.  
Beene, mit 'n Kopp. 7. Mädel, jung gefreit.  
7. Kuss-Duett.

**Hauptdarsteller:**  
Betty Calliano, Leonore Bojé, Marianne Herka, Steffi Waldt,  
Nessi Jauer, Jenny Ulenhorst, Anny Conrady, Henry Desoir,  
Karl Augustin, Hans Baaro, Fritz Langendorff, Fritz Hoffmann,  
Hans Rose, Karl Meiser, Fritz Wagner.

Gewöhnliche Preise! Vorverkauf eröffnet!

# I. Hallesches Konservatorium für Musik und Theater.

Eigener Saal mit Übungsübungen.  
Gegründet 1899. Gütchenstrasse 20.

Die Schule hat den Zweck, die Tonkunst in höchstem, künstlerischem Sinne zu pflanzen und zwar:

1. Tonkünstler auszubilden, insbesondere Opern-, Konzert- und Oratoriensänger, sowie Komponisten, Dirigenten, Instrumentalisten mit allgemeiner musikalischer Bildung neben der Fachbildung auszustatten;
2. Klavier-, Gesang- und Violinlehrer auszubilden nach den Seminaretsätzen des Direktorenverbandes deutscher Musikseminare;
3. Schauspieler auszubilden und sie mit allgemeiner Bildung auszustatten. (Das Fach „Redekunst“ kann auch von Predigern, Dozenten, Lehrern und Rednern belegt werden);
4. Freunde der Tonkunst (Dilettanten) in das Kunstverständnis einzuführen und sie zu kunstwürdiger Beherrschung einzelner Zweige der Tonkunst anzuleiten;
5. Der Jugend, falls sie eine berufliche Ausbildung anstrebt, eine gezielte praktische und theoretische Grundlage zu geben, oder die Tonkunst insofern zu lehren, als sie ein Teil der allgemeinen Bildung ist.

Klassen- und Einzelunterricht.  
Eintritt jederzeit.  
Prospekte und Satzungen kostenlos durch das Sekretariat.  
**Direktor Bruno Heydrich, Komponist.**  
Inhaber des Preis- und Relieuzenusses des Königl. Konservatoriums Dresden. (Stellv. Vorsitzender des Direktorenverbandes deutscher Musik-Seminare.  
Früher: Hofmusik des Königl. Orchesters in Dresden und des Herzogl. Meiningischen Hoforchesters; Grossherzogl. Sächsisch. und Herzogl. Braunschweigischer Hof-Opernsänger, Heldentenor der Haupt-Stadttheater Magdeburg, Aachen, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Halle a. S. usw.

# Apollo-Theater.

Deut. Montag, d. 31. März, vorbereitungslos geschlossen.  
Ab morgen, den 1. April: Gastspiel von **Frang's**  
**Luftiger Kölner Bühne**  
Epielleitung: Peter Frang.  
Als Gröffnungsvorstellung: Die Novität  
**„Madame Knaster“**  
Büstenfester Schwank in 3 Akten von Peter Frang.  
„Madame Knaster“ brachte bei den Aufführungen durch die Braunschweigische Luftige Kölner Bühne in Bremen, Stadttheater, Hamburg, „Hera“, Oden, Schauspielhaus, Bochum, Neues Stadttheater, Koblenz, „Reifenstadttheater“, Hildesheim, Schmetzertheater, Kassel, „Reifenstadttheater“, Kassel, „Luftspieltheater“ etc.  
überall ausverkaufte Häuser!  
überall Lachstürme und Jubel!

# Saal des Neumarkt-Schützenhauses

Dienstag, den 1. April, abends 8 Uhr:  
**Klavierabend**  
von  
**Vida Llewellyn**

I. S. Bach-Tausig: Toccata und Fuge (D-moll). L. v. Beethoven: Sonate op. 111 (C-moll). Rob. Schumann: Carneval. F. Chopin: Ballade op. 32 (F-moll). Rich. Strauss: Stimmungsbilder. Hugo Kaun: Pierrot und Colombine. F. Liszt: Rhapsodie No. 10.  
Konzertflügel „Jul. Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.  
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

# Geschäfts-Uebnahme.

Einem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend zur gefl. Kenntnis, das meine seit 23 Jahren bestehende Blumen- und Pflanzenhandlung, per 1. April käuflich in den Besitz des Kunstgärtners **Albrecht Grünert**, hierselbst übergeht. Meiner hochgeschätzten treuen Kundschaft danke ich für das mir geschenkte Vertrauen und bitte zugleich dieses meinem Nachfolger auch fernerhin bewahren zu wollen.

**Victor Hase**  
Blumenhandlung, Geiststrasse 66.

Mit gefl. Bezug auf Obiges, teile ergebnis mit, dass ich die Firma **Victor Hase** in unveränderter Weise weiterführe, und bitte ich, das meinem Vorgänger erwiesene Wohlwollen gütigst auf mich übertragen zu wollen. Meine langjährige Tätigkeit setzt mich in die Lage den vorwiegendsten Ansprüchen gerecht zu werden, und versichere ich, dass die mir gefl. erteilten Aufträge stets mit wirklich gediegenem Geschmack ausgeführt, sowie pünktlichste und gewissenhafteste Erledigung finden werden.

**Albrecht Grünert**  
Kunstgärtner.

# Saalschloss-Brauerei.

Empfehle meine grossen und kleinen  
**Festsäle**  
nebst behaglichen Nebenräumen zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Hochachtungsvoll **F. Winkler**.

# Stadt-Theater

in Halle.  
Sternstr. 118L.  
Direkt.: Hof. Robert M. Richards

Dienstag, den 1. April  
106. Vorstellung im Abonnement.  
Novität 4. Viertel. Novität  
Zum letzten Male:  
**Der Schmuck der Madonna.**  
(J. Gioielli della Madonna.)  
Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben. Handlung und Musik von **Ermanno Wolf-Ferrari**.  
Epielleitung: Oberregisseur **Theo Raven**.  
Musikal. Leitung: **Carl Ohnesorge**.  
Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 2. April  
107. Vorstellung im Abonnement.  
1. Viertel. Novität  
Zum 2. Male: Novität:  
**Professor Bernhardt.**  
Komödie in 5 Akten von Arthur Schnitzler.

**Chamounix**  
**Kaiser-Panorama**  
Gr. Ullrichstr. 4/5.  
das interessanteste  
**Montblanc-Gebiet.**

# Ritter



**Pianos**  
überall preisgekrönt  
1911 Turin  
Grand Prix

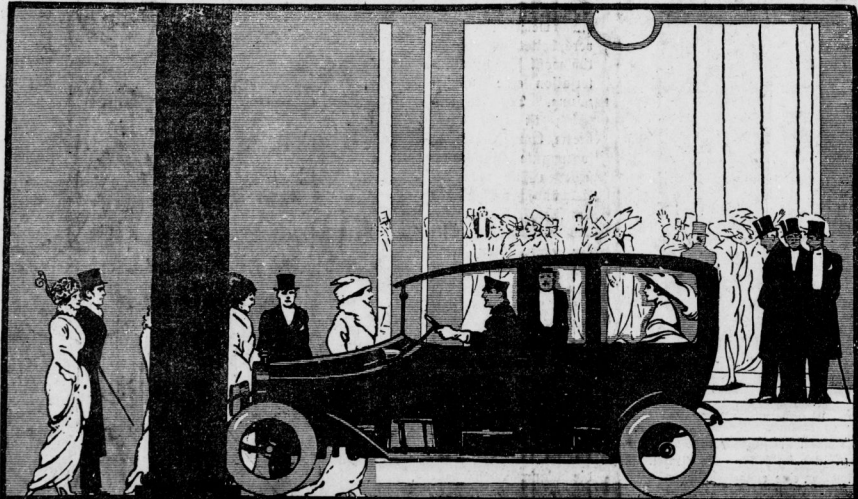
**Flügel und Pianos** in großer Auswahl  
zur **Miete**  
unter event. Anrechnung geachteter Miete beim späteren Kauf.  
**B. Döll, Gr. Ullrichstr. 33/34.**  
**Seminar - Kindergarten,**  
Mars 13, Anmeldungen täglich.



Haben Eleonor  
**Schlachtfest**  
Fr. Thiele,  
Goschewoche 88.  
Gut bürgerl. Privat-Mittagstisch empf. Sternstr. 10, 1.  
Neue und gebrauchte **Ferren- und Damenräder** äußerst billig zu verkaufen.  
**H. Arnold, Wietzigstr. 5, bart.**  
An der Handw.-Schule.

**Frank'sche Chorvereinigung**  
In Vorbereitung } **Frühjahrs-Konzert**  
Ende April } (im Saale)  
Einige mit schönen Stimmen begabte musikalische Damen und Herren können noch daran teilnehmen.  
Anmeldungen erb. Gr. Ullrichstr. 36, II.

**Geistliche Abendmusiken. Knabenchor.**  
Anmeldungen mit schöner Stimme begabter musikalischer Knaben (besonders 2. u. 3. Stimme) werden angenommen.  
Gr. Ullrichstr. 36, II.



**Automobilwerke**  
m. b. H. Zwickau-Gachsen  
Vorkaufsstelle:  
**Hallesche Automobil-Zentrale G. m. b. H.**  
Halle a. S., Grünstrasse 31.